Neue Tools für mehr Effizienz

Trends und Innovationen rund um Telematik, Logistik-Software und KI

Telematik-Spezial

Themenspezial
VerkehrsRundschau 5 | 2026

Vilaysack/stock.adobe.com (KI-generiert)

Sind Sie KI-ready?

Das Thema Künstliche Intelligenz ist in aller Munde – schickt sie sich doch an, unser aller Privat- und Arbeitsleben früher oder später tiefgreifend zu verändern. Auch in der Logistik hat KI deutlich an Dynamik gewonnen, allein: Die meisten Unternehmen aus dem Speditions- und Logistikgewerbe befinden sich noch in einem frühen Stadium, wie der „Transportation Pulse Report 2026“ von Transporeon zutage gefördert hat (Seite 6). Das liegt auch an den vielen Herausforderungen, welche die Einführung von KI ausbremsen. Das größte Kopfschmerzthema bleibt die Datenqualität – mehr als jeder zweite Spediteur hat hier nach eigenem Bekunden noch Nachholbedarf.

Nun ist es bekanntlich so, dass KI-Tools nur so gute Ergebnisse erzielen wie die Daten, mit denen sie arbeiten. Das Lied der „KI-Readiness“ kann also nicht laut genug angestimmt werden. Dies betrifft insbesondere diejenigen Unternehmen, die mit den Jahren gewachsene, nur mittelprächtig integrierte IT-Inselgruppen betreiben oder – noch schlimmer – ihre Prozesse gar nicht durchgängig digital abbilden. Wer heute davon träumt, dass morgen KI-Agenten zuverlässig lästige Aufgaben im Backoffice übernehmen und Lkw-Fahrer jederzeit die von Zauberhand perfekt optimierte Route auf dem Schirm haben, dem sollte klar sein: Ohne eine klar gefasste Digitalisierungsstrategie und qualitativ hochwertige und sauber organisierte Daten wird das schwierig.

Ob Unternehmen, die erste Digitalisierungsprojekte angehen, oder Telematik- und TMS-erfahrene Logistiker, die aus oben beschriebenen Gründen ihre IT-Landschaft geradeziehen wollen – eine gute Gelegenheit, sich über die aktuellsten Trends zu informieren und sich die eine oder andere Lösung demonstrieren zu lassen, sind traditionell große Messen wie die LogiMAT. Die Messe für Intralogistik und Prozessoptimierung findet vom 24. bis 26. März 2026 in Stuttgart statt – und ist nicht nur für Lagerleiter, sondern auch digitalisierungsaffine Transportunternehmer eine Reise wert. Auf Seite 4 lesen Sie, was Besucher in der „Software-Halle 4“ erwartet.

Diese und weitere Trends und Neuigkeiten aus der Welt der Telematik und Logistik-IT lesen Sie in dieser neuen Ausgabe des Telematik-Spezials.

Viel Vergnügen bei der Lektüre
Mareike Haus, Redakteurin VerkehrsRundschau

Telematik-Spezial

Themenspezial
VerkehrsRundschau 5 | 2026

InfiniteFlow/stock.adobe.com

Spedion

Schmitz Cargobull

4 Preview Logimat 2026
Was Telematik- und Logistik-IT-Anbieter im Messe-Gepäck haben und welche Rolle KI inzwischen in den verfügbaren Lösungen spielt

6 KI im Transportmanagement
Das Thema KI gewinnt in der Transportlogistik an Dynamik – was Spediteure antreibt und ausbremst

8 Das TMS von Impargo für maximale Effizienz
KI, kostenoptimierte Routen und Telematik in einer Lösung

9 Mit der Spedion-App: Dokumente digital in Echtzeit
Mehr Effizienz durch KI-Dokumentenerfassung direkt im Fahrerhaus

10 Schmitz Cargobull hebt Flottenmanagement auf ein neues Level
Mit dem vernetzten Cargobull Operating System

11 TisLog Fuhrparkmanagement feiert Premiere auf der Logimat
Volle Transparenz über Fahrzeuge, Fahrer und Kosten

Impressum:

Verlag: TECVIA Media GmbH,
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2102
Redaktion: Gerhard Grünig (verantwortlich),
Mareike Haus

Projektkoordination: Andrea Volz, Manuela Holnsteiner
Layout: Sabine Spanner
Titelfotos: gr.: Vilaysack/stock.adobe.com (KI-generiert);
kl.: InfiniteFlow/stock.adobe.com, Spedion, Schmitz Cargobull
Druck: F&W Druck- und Mediencenter GmbH,
Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der TECVIA Media GmbH.
Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Ob Routen, Frachtraten oder Laderaum – KI-Lösungen versprechen vielfältiges Optimierungspotenzial (hier im Bild: S2data)

Wenn Software mitdenkt

Die Logimat steht vor der Tür – und damit auch das Schaulaufen zahlreicher Telematik- und Logistik-IT-Anbieter. Welche Neuheiten die Aussteller im Messegepäck haben und welche Rolle KI inzwischen in den verfügbaren Lösungen spielt.

Die Organisation der Transportprozesse ist komplex – ohne Telematik und Transport-Management-System (TMS) geht ab einer gewissen Fuhrparkgröße nichts. Egal ob Unternehmen, die erst jetzt eine Digitalisierungsstrategie in die Tat umsetzen oder Telematik- und TMS-erfahrene Betriebe, deren Logistik-IT abgelöst werden soll: Sie alle haben angesichts der gefühlt unzähligen Angebote die Qual der Wahl. Eine gute Gelegenheit, in Lösungen hineinzuschnuppern und mit den Verantwortlichen ins Gespräch kommen, sind traditionell die großen Messen. Bevor im September die IAA Transportation in Hannover steigt, können sich digitalisierungsaffine Transportunternehmer und Logistiker auf der Logimat über die neuesten Trends im Bereich Logistik-IT und Supply-Chain-Software informieren. Die Messe für Intralogistik und Prozessoptimierung findet vom 24. bis 26. März 2026 in Stuttgart statt.

Am Trendthema der letzten Jahre, der künstlichen Intelligenz (KI), wird man auch in diesem Jahr in der „Software-Halle 4“ nicht vorbeikommen. „Automatisierung und KI sind längst keine Trends mehr, sondern entscheidende Erfolgsfaktoren“, sagt Logimat-Messeleiter Michael Ruchty. „Insbesondere, wenn sie nicht isoliert eingesetzt wird, ist KI die Basis für effiziente Prozesse“, so Ruchty.

Auftragserfassung per KI

Effizientere Prozesse versprechen auch die aus der Logistik-IT-Zunft angekündigten Messeneuheiten. Eine mittlerweile gern genutzte Anwendung, um wertvolle Zeit in der Auftragserfassung zu sparen, ist Optical Character Recognition, kurz OCR. Auch LIS (Halle 4, Stand 4B65) spendiert seinem webbasierten TMS WinSped Web nun die Auftragserfassung per optischer Texterkennung. Dabei setzt das Softwarehaus aus Greven eine integrierte KI auf Basis von ChatGPT ein, die ohne vorheriges Anlernen auskommt. Die Erweiterung ermöglicht es nach Anbieterangaben, Aufträge innerhalb von wenigen Sekunden direkt

aus hochgeladenen PDF-Dateien sowie aus eingescannten handschriftlichen Dokumenten oder Bildern auszulesen und anzulegen. Verfügbar ist die neue Funktion ab dem ersten Quartal 2026.
Die Möglichkeiten, die KI zur Dokumentenerkennung und -verarbeitung bietet, nutzt auch die Logistikbude (Halle 4, Stand 4A64). Der Spezialist für digitales Ladungsträgermanagement präsentiert auf der Logimat unter anderem einen KI-Agenten, der eingescannte Belege automatisch ausliest. Er erkennt dabei Informationen über Tauschpartner, Lademittel, Mengen sowie das Belegdatum und wandelt die Daten direkt in Buchungen um. Mitarbeitende müssen diese lediglich freigeben, was den Arbeitsaufwand auf wenige Sekunden reduzieren soll. Das System erkennt dabei auch bisher unbekannte Scheine, auch ohne vorheriges Training. Erste Implementierungen bei Kunden zeigten bereits, dass sowohl die Bearbeitungszeit als auch die Fehlerquote in der Verwaltung mithilfe des Features um bis zu 80 Prozent gesenkt werden können, betont das Dortmunder Start-up.

Routenplaner werden intelligent

Ein weiteres Jungunternehmen teilt sich den Stand mit der Logistikbude: S2data aus Graz hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Transportplanung durch die Verwendung von KI zu einem durchgängigen und vernetzten Prozess zu verwandeln. Aufbauend auf einer konsistenten Datenbasis aus Netzwerkdaten, Frachtratenlogik, Sendungsstrukturen und operativen Restriktionen generiert die KI belastbare Transportvorschläge – von der Routenwahl und Frachtratenentscheidung im Netzwerk über die Palettierung und Laderaumnutzung bis hin zur Fracht- und Rechnungsprüfung. Das System bewertet dabei kontinuierlich alle verfügbaren Optionen, vergleicht Stückgutsendungen mit Full-Truckload- und Less-than-Truckload-Szenarien, berücksichtigt Gewicht, Volumen, Ladungsmeter, Prioritäten und Servicelevel und stellt den wirtschaftlich sowie ökologisch optimalen Transport automatisch zusammen. „Was heute drei Abteilungen, Excel und externe Beratung erfordert, erledigt unsere KI in einem integrierten Planungslauf“, verspricht CEO und Mitgründer Stefan Kremsner.
Auf Tourenplanung und Routenoptimierung hat sich auch Pass Logistics Solutions (PLS, Halle 4, Stand D53) spezialisiert. Auch mittels KI will das „Pass“-Softwareportfolio Planer, Fahrer und Endkunden nahtlos vernetzen und berechnet Routen speziell auch für den wirtschaftlichen Einsatz von Elektrofahrzeugen. PLS nutzt dafür sowohl eigene Anwendungen als auch integrierte Partnerlösungen wie den Messenger-basierten Telematik-Service von ZeKju, die Circlon Go Fahrer-App sowie die Flottenlösung von Webfleet.
Auch die aus der MHP Solutions Group hervorgegangene Unternehmensgruppe Ecovium setzt bei ihren Softwarelösungen für die Supply-Chain verstärkt auf KI. Zu Ecovium gehört unter anderem das seit Jahren etablierte TMS TransRoad. Das kommt neuerdings mit automatischem Datenimport über den „KI File Konverter“ der Datenrouting-Plattform Logenios. So können relevante Auftragsdaten ohne ein vorher bekanntes Auftragsmuster aus E-Mail-basierten Transportaufträgen, Word-, PDF- oder Bilddateien entnommen werden.

Logistikbude

Die KI der Logistikbude liest eingescannte Palettenscheine automatisch aus

„Insbesondere, wenn sie nicht isoliert eingesetzt wird, ist künstliche Intelligenz die Basis für effiziente Prozesse.“

MICHAEL RUCHTY,
Messeleiter Logimat

KI als zentrale Steuerungsebene

In Halle 4 am Stand 4C77 stellt Ecovium seine „SimpleChain AI Plattform“ in den Fokus. Diese führt laut Unternehmensangaben sämtliche Logistiksysteme in einer zentralen Steuerungsebene zusammen und setzt dabei KI-Agenten, prädiktive Analysen und dynamische Optimierungsalgorithmen ein. Ein „Co-Pilot“ genannter KI-Agent prüft beispielsweise laufend alle Prozessschritte in der Logistikkette und stellt sicher, dass alles nach Definition abläuft. Das „Arbeitstier“ übernimmt Routineentscheidungen autonom, um menschliche Kapazitäten für komplexere Aufgaben freizuhalten.
Auch die FleetGo-Gruppe (Halle 4, Stand 4D33) zeigt auf der Logimat ihre Neuerungen, allen voran die Plattform FleetGo AI, die Daten, Systeme und Prozesse innerhalb der Gruppe verbindet. Unter ihrem Dach vereint sie spezialisierte Anbieter von Warehouse-, Transport-, Flottenmanagement- und Telematiklösungen und präsentiert sich auf der diesjährigen Logimat erstmals unter der Gesamtmarke FleetGo. Dazu gehört auch der TMS-Anbieter Wanko Informationslogistik, der mittlerweile vollständig in der Marke FleetGo aufgegangen ist.
Mit seinem vollintegrierten TMS mit hauseigener Telematik im Gepäck reist die Brabender Group (Halle 4, Stand 4F15) nach Stuttgart. Gezeigt werden die jüngsten Features der Brabender Logistic Suite – selbstredend setzt das Schweizer Softwarehaus dabei auch auf KI-Funktionen. Dazu zählen Konnektoren zu Tourenplanungssystemen wie PTV OptiFlow, KI-basierte Dokumentenextraktion sowie Auswertungen für Controlling und Predictive Planning. *mh*

KI-Agenten könnten zunehmend autonom Entscheidungen treffen – vielen Logistikern ist das aber nicht geheuer

Viel Potenzial, komplexe Herausforderungen

KI hält Einzug ins Transportmanagement, doch viele Spediteure befinden sich erst in der Erprobung. Entscheidend für den Einsatz bleibt vor allem eines: verlässliche Datenqualität.

Die Einführung von künstlicher Intelligenz (KI) im Transportmanagement ist in aller Munde, das zeigen nicht nur die neuen, smarten Features, die Telematik- und Softwareanbieter auf der bevorstehenden LogiMAT zeigen (siehe Beitrag auf Seite 4).

Vor allem bei der Bewältigung von Routineaufgaben scheint das Potenzial enorm – könnten viele Backoffice-Aufgaben bei Speditionen und Logistikdienstleistern bald eine Sache von KI-Agenten & Co werden? Wenngleich das Thema KI zuletzt deutlich an Dynamik gewonnen hat: Die meisten Unternehmen aus dem Speditions- und Logistikgewerbe befinden sich noch in einem frühen Stadium, konstatiert der „Transportation Pulse Report 2026“ von Transporeon, für den im Spätsommer 2025 insgesamt 239 Führungskräfte aus den Bereichen Supply Chain und Logistik in Europa und Nordamerika befragt wurden. 98 Befragte gaben als ihre Hauptfunktion Spediteur an, 20 ordneten sich der Kategorie „3PL/Logistikdienstleister” zu, 121 wurden als Verlader klassifiziert. Die Mehrheit der Teilnehmer ist in Europa tätig, wobei 178 Befragte diesen Kontinent als ihren Hauptmarkt angegeben haben.

Automatisiertes Backoffice

Laut Report experimentieren bereits 42 Prozent der befragten Spediteure und Logistikdienstleister mit KI bei der Preisgestaltung und zur Optimierung von Transportwegen, 39 Prozent nutzen sie für die Echtzeit-Sendungsverfolgung und 31 Prozent für Fahrerbeauftragung und Routenplanung. Perspektivisch wünschen sich 61 Prozent der Spediteure und Logistikdienstleister, dass im Transport-Management-System (TMS) der Zukunft repetitive Backoffice-Aufgaben mithilfe von KI automatisiert werden. 44 Prozent können sich vorstellen, dass KI Echtzeit-

empfehlungen für Routen bereitstellen kann, während 31 Prozent auf die automatische Erstellung von E-Mails setzt.
„KI kann den Koordinationsaufwand automatisieren“, zeigt sich auch Kevin Kruekis überzeugt. Er ist Managing Director beim Supply-Chain-Plattformanbieter und Visibility-Spezialisten FourKites Germany, der seinen Nutzern seit einiger Zeit die Dienste verschiedener KI-Agenten anbietet. Davon profitieren laut Kruekis mitnichten nur Verlader, sondern auch die beauftragten Logistiker: „Transportunternehmen verlieren Geld und den guten Willen ihrer Fahrer, wenn ein Lkw an einer Rampe auf einen Termin wartet, der nicht ordnungsgemäß koordiniert wurde, oder wenn die Disposition Stunden damit verbringt, Statusaktualisierungen zu verfolgen und Anrufe mit der Frage ‚Wo ist mein Lkw?‘ zu beantworten.“ KI könne laut Kruekis Statusaktualisierungen automatisch an Kunden weiterleiten und Routineanfragen bearbeiten. Auch wenn Sendungsdaten veraltet seien oder Informationen fehlten, könne die KI diese selbstständig nachverfolgen, ohne dass jemand Anrufe tätigen muss.

Autonome KI-Agenten umstritten

Mit KI-Agenten, die im Transportmanagement Entscheidungen vollautonom treffen, haben aber nicht wenige Spediteure Bauchschmerzen. Die meisten Teilnehmer der bereits oben zitierten Transporeon-Studie sehen die Hauptaufgabe der KI denn auch darin, die menschliche Entscheidungsfindung zu ergänzen und nicht zu ersetzen. Nicht einmal jeder Zehnte aus dem Carrier-Segment plädiert dafür, dass KI-Agenten im Transportmanagement vollautonom Entscheidungen treffen sollten. Auch bei der Frage, auf welche Weise der Mensch weiterhin involviert sein sollte, gibt es geteilte Meinungen. 31 Prozent der Spediteure/Logistikdienstleister würden sich damit wohlfühlen, dass KI-Agenten unter menschlicher Aufsicht halbautonom Entscheidungen treffen (Verlader: 52 Prozent). Jedes zweite Speditions- und Logistikunternehmen bevorzugt einen anderen Ansatz: Die KI macht Vorschläge, der Mensch entscheidet (Verlader: 39 Prozent).
Bis es so weit ist, muss man allerdings auch die limitierenden Faktoren für die KI-Nutzung betrachten: So bleibt die Datenqualität – der wohl mit Abstand wichtigste Faktor für die effektive Nutzung von KI-Tools – ein großes Problem (siehe Kasten unten). Mehr als jeder zweite Carrier (57 Prozent) hält diesen Faktor für die größte Herausforderung beim Einsatz von KI-Tools. Es gibt also noch viel zu tun auf dem Weg zum KI-getriebenen Transportmanagement. *mh*

Die größten Herausforderungen von Speditionen/3PLs bei der KI-Einführung

Datenqualität und Systemlücken	57 %
Integration mit Verlader- oder Brokerplattformen	36 %
Hohe Kosten/unklarer Return on Investment (ROI)	29 %
Change Management (Akzeptanz bei Fahrern/Disponenten)	29 %
Cybersicherheits- oder Datenschutzrisiken	28 %
Begrenzte Zeit oder Kapazität	24 %
Unsicherheit über den Startpunkt	24 %

Quelle: Transporeon Pulse Report 2026

Das TMS für mehr Touren und weniger Klicks

IMPARGO automatisiert Ihre Transportprozesse – von der KI-Auftragserfassung über kostenoptimierte Routen bis zur Telematik-gestützten Echtzeitüberwachung Ihrer Flotte.

© IMPARGO

Optimierte Routen, reduzierte Kosten – mit KI-Power im TMS

Digitale Disposition statt Excel und Papier

Kostendruck, Fahrermangel und steigende Anforderungen zwingen Speditionen zu effizienteren Prozessen. Wer Aufträge noch manuell überträgt, Daten doppelt eingibt oder mit Inselösungen arbeitet, verliert täglich wertvolle Zeit. IMPARGO digitalisiert Ihre komplette Disposition in einer zentralen, cloudbasierten Plattform – vom Auftragseingang bis zur Auslieferung. Das Ergebnis: weniger Klicks, weniger Fehler und deutlich mehr Aufträge pro Disponent.

Auftragserfassung in Sekunden – mit KI

PDFs, E-Mails oder Fotos hochladen – die integrierte KI liest alle Transportdaten automatisch aus und legt den Auftrag direkt im TMS an. Statt Minuten manueller Dateneingabe dauert die Erfassung nur Sekunden. Ihr Team spart Stunden, reduziert Rückfragen und kann sich auf Planung und Kundenservice konzentrieren statt auf Abtippen. Zusätzlich unterstützt KI bei repetitiven Aufgaben wie Rechnungen prüfen oder Statusanfragen per E-Mail beantworten.

Kostenoptimierte Routenplanung

IMPARGO berechnet automatisch die wirtschaftlichste Route unter Berücksichtigung von Lkw-Restriktionen, Mautkosten, Verkehr, Fahrzeugprofilen sowie Lenk- und Ruhezeiten. Disponenten planen in Sekunden statt Minuten und treffen bessere Entscheidungen – für weniger Kilometer, geringere Mautkosten, bessere Auslastung und spürbar höhere Marge pro Tour.

Direkt zum Fahrer – ohne Umwege

Geplante Touren werden per DriverApp direkt an den Fahrer gesendet. Mit integrierter Lkw-Navigation folgt der Fahrer exakt der vorgegebenen Route. Änderungen werden in Echtzeit synchronisiert.
Dokumente, Statusmeldungen und Abliefernachweise erfolgen vollständig digital. Das spart Telefonate, vermeidet Missverständnisse und beschleunigt die Kommunikation zwischen Disposition und Straße.

Telematik & Echtzeit-Transparenz

Bestehende Systeme wie Webfleet oder Trimble lassen sich nahtlos anbinden. GPS-Daten, ETA und Status laufen in einer Karte zusammen. Automatische Warnungen informieren bei Stillstand, Verspätung oder Routenabweichung. Ihre Kunden erhalten Tracking-Links und Statusupdates automatisch – für weniger „Wo ist meine Sendung?"-Anrufe und deutlich höhere Servicequalität.

Bewährt im täglichen Einsatz

Über 2.000 Kunden in Europa vertrauen bereits auf IMPARGO. Mehr als 15.000 Disponenten arbeiten jeden Monat mit unseren Lösungen und steuern ihre Transporte digital, schneller und transparenter als je zuvor.

Jetzt live erleben

Demo vereinbaren oder direkt Termin buchen – einfach QR-Code scannen.
Kamran Abdullazade (Senior BDM)
k.abdullazade@impargo.de
+49-(0)-177-8760088

Mehr Effizienz im Transportalltag: KI-basierte Dokumentenerfassung

Unlesbare Scans, fehlende Belege oder verzögert übermittelte Frachtdokumente: Im Speditionsalltag kosten papierbasierte Prozesse Zeit, Geld und Nerven. Der Transportdienstleister LEG aus Krombach hat die Digitalisierung direkt in den Lkw verlagert.

© SPEDION

Die DocScan App von SPEDION im Einsatz beim Transportdienstleister LEG

Beim Einsatz des Telematiksystems SPEDION App steht den Fahrern zur Dokumentenerfassung mit der DocScan App von SPEDION ein leicht bedienbares Tool zum Scannen von Dokumenten zur Verfügung. Frachtpapiere und Belege lassen sich mit der Kamera des genutzten Endgerätes erfassen. Das erzeugte PDF kann direkt aus dem Lkw an die Zentrale bzw. direkt in das eingesetzte Transport Management System (TMS) übertragen und sofort weiterverarbeitet werden.

Deutliche Zeitersparnis und optimierte Workflows

Die Zeiten, in denen die Dispo mehrere Tage auf Frachtdokumente in Papierform gewartet hat, sie mühsam zuordnen, scannen und ablegen musste, sind vorbei. Auch die Spedition LEG, die als Subunternehmer bundesweit Aufträge für namhafte Speditionen erfüllt, nutzt die Lösung von SPEDION.

Die archivierungsfähigen digitalen Belege sorgen nicht nur im eigenen Unternehmen für optimierte Workflows, freut sich LEG-Geschäftsführer Wolfram Grohse: „Auch unsere Auftraggeber profitieren von der deutlichen Zeitersparnis und vereinfachten Abläufen. Rechnungen lassen sich zeitnah stellen.“ Voraussetzung für reibungslose digitale Prozesse ist die Lesbarkeit der Dokumente: Um jederzeit gute Ergebnisse zu gewährleisten, hat SPEDION das Tool optimiert: Mit der Version DocScan App 2.0 wird die Qualität der Scans beim Erfassen der Dokumente automatisch durch Künstliche Intelligenz (KI) geprüft. Bisher lag die Kontrolle bei den Fahrern – mit entsprechend unterschiedlichen Ergebnissen, berichtet SPEDION Geschäftsführer Günter Englert: „Nicht selten waren die Aufnahmen aus der Fahrerkabine unscharf und störende Details wie Füße und Lenkrad waren zu sehen. Bearbeitung oder Nachfrage beim Fahrer erschwerten und verzögerten die Weiterverarbeitung.“

Automatisierte Bilderkennung

Zur Qualitätsverbesserung verfügt die DocScan App 2.0 über eine automatische Kantenerkennung. Die Auflösung der Scans wird mittels KI geprüft, welche die Dokumente in drei Qualitätsstufen von gut, mittel bis schlecht einteilt. Reicht die Bildqualität nicht aus, fordert die App den Fahrer zu einem erneuten Scan auf. „So stellen wir sicher, dass nur lesbare und archivierungsfähige Dokumente gespeichert werden“, betont Günter Englert. Bei der Spedition LEG ist die aktualisierte Version nicht mehr wegzudenken. Wolfram Grohse ist begeistert: „Dank der Prüfung der Scans mittels KI haben die PDFs eine signifikant bessere Qualität. Der Relaunch der App bringt deutliche Arbeitserleichterungen mit sich – auch für die Fahrer.“ Das Fazit des LEG-Geschäftsführers: „Die aktuelle DocScan App ist ein Hit!“

Qualitäts-Check durch KI

Nutzen auch Sie die Vorteile der in die Lkw-Telematik SPEDION App integrierten DocScan App 2.0 zur Digitalisierung Ihres Fuhrparkmanagements.

www.spedion.de

© Schmitz Cargobull

Das Cargobull Operating System vernetzt Trailer, Daten und Services für ein effizientes und sicheres Flottenmanagement

Effizientes und vernetztes Trailer-Flotten-Management

Mit dem Cargobull Operating System (Cargobull OS) stellt Schmitz Cargobull ein digitales Ökosystem bereit, das Flottenbetreiber bei einem effizienten und sicheren Flottenmanagement unterstützt.

Das Cargobull Operating System nutzt Daten aus Sensorik und Telematik als strategische Ressource, um Abläufe zu automatisieren, Entscheidungen zu verbessern und die Einsatzzeiten der Trailer zu erhöhen. KI-gestützte Auswertungen, Echtzeit-Informationen und digitale Steuerungsfunktionen sorgen für vollständige Transparenz und einen stabilen, gesetzeskonformen Betrieb – vom Trailer bis zur Cloud.

„Mit dem Cargobull Operating System binden wir den Trailer in ein intelligentes, vernetztes System ein. Das Cargobull OS verwandelt Daten in echten Mehrwert für unsere Kunden – für höhere Effizienz, mehr Transparenz und eine zuverlässige, zukunftssichere Basis für nachhaltige Transportprozesse“, so Dr. Cafer Ince, Head of Product Line Digital Services bei Schmitz Cargobull.

Software-defined Trailer als zentrale Komponente des Systems

Der Software-defined Trailer bildet die technologische Basis im Cargobull Operating System. Herstellerübergreifend werden alle relevanten Trailer-Daten aus Sensorik, Telematik und Steuerung in einer einheitlichen Systemarchitektur zusammengeführt und zur weiteren Verarbeitung zentral zur Verfügung gestellt. So kann der Trailer über seinen gesamten Lebenszyklus digital verwaltet und kontinuierlich optimiert werden. Damit bildet der Software-defined Trailer die technologische Grundlage für eine durchgängige Digitalisierung des Fahrzeugs über seinen gesamten Lebenszyklus.

Auf dieser Datengrundlage ermöglicht das Cargobull Operating System KI-gestützte Analysen, automatisierte Prozesse und digitale Steuerungsfunktionen. Integrierte Diagnosesysteme, die TrailerConnect®-Technologie sowie Funktionen wie Over-the-Air-Aktualisierungen sichern maximale Verfügbarkeit und Planungssicherheit für einzelne Fahrzeuge und komplette Flotten.

Transparenz und Steuerung in Echtzeit

Über das TrailerConnect®-Portal erhalten Flottenbetreiber transparente Echtzeitinformationen zu relevanten Komponenten wie Reifen, Bremsen, Ladung und Kühlaggregate. Zusätzlich ermöglicht das System die Fernüberwachung und -steuerung zentraler Funktionen, automatisierte Wartungsplanung sowie die nahtlose Integration externer Drittsysteme. So wird der Trailer zu einem intelligenten, vernetzten System der Transportkette, das Effizienz, Verfügbarkeit und Betriebssicherheit nachhaltig steigert.

Durchgängige Konnektivität von der Straße bis zur Cloud

Echtzeit-Datensynchronisation, KI-basierte Muster- und Anomalie-Erkennung, Ferndiagnose und Over-the-Air-Updates reduzieren Standzeiten und unterstützen einen optimalen Betriebsablauf. Gleichzeitig gewährleistet das System maximale Transparenz und Sicherheit, insbesondere bei temperaturgeführten Transporten. Höchste Sicherheitsstandards, zertifizierte Prozesse und rechtskonforme Datenverarbeitung sind integraler Bestandteil der Plattform.

Interessiert an mehr Informationen? Hier geht’s zum Video:

TISLOG Fuhrparkmanagement: die Neuentwicklung in 2026

Digitales Fuhrparkmanagement von TIS: Das neue Modul ist **pünktlich zur LogiMAT** verfügbar und bietet volle Transparenz über Fahrzeuge, Fahrer, Kosten und Termine. Erweiterungen sorgen in den nächsten Jahren für noch mehr Automatisierung und Effizienz.

In 2026 startet die TIS Technische Informationssysteme GmbH, Anbieter für Logistiksoftware, ihr Jahr mit der Einführung ihres neuen Moduls Fuhrparkmanagement. Die Entwicklung des Grundmoduls wird Ende des ersten Quartals, passend zur LogiMAT, fertiggestellt.
Zwei Modulerweiterungen, die im Laufe der nächsten zwei Jahre zur Verfügung stehen, können individuell nach Kundenwunsch dazugebucht werden.

Das Grundmodul

Das Grundmodul des TISLOG Fuhrparkmanagements umfasst die wichtigsten Funktionen.
Dazu gehören:

- manuelle Eingabe oder manueller Import aller relevanten Fahrzeugdaten
- manuelle Eingabe oder automatisches Auslesen von Fahrerdaten
- Dokumentenarchiv zu allen Fahrzeugen und Fahrern
- Termin- und Aufgabenplaner für Fahrzeuge und Fahrer
- manuelle und automatische Pflege und Erfassung von Kosten (wie z.B. Telematik, Kraftstoff, Steuer, Maut, Werkstatt)
- automatische Plausibilitätskontrollen (Tanken und Verbrauch)
- Überwachung von Terminen und Aufgaben inklusive Aufgabenzuweisung für Fahrzeuge und Fahrer
- Abfahrtskontrolle mit Anbindung an Werkstatt/Schadenabteilung
- Auswertung des Nutzungsverlaufs der Fahrzeuge mit frei wählbaren Parametern
- Vergleich von Fahrzeugkosten pro Kilometer
- Schadendokumentation durch den Fahrer

Erweiterungen zum Grundmodul

Im Laufe der nächsten zwei Jahre können zum TISLOG Fuhrparkmanagement Grundmodul noch Erweiterungen dazugebucht werden. Diese sollen den Arbeitsalltag weiter erleichtern. Dies geschieht vor allem durch digitalere Prozesse. So können im ersten Erweiterungsmodul beispielsweise Fahrzeugdaten, Dokumente und Leasingdaten mittels OCR (optische Zeichenerkennung) ausgelesen und weiterverarbeitet werden. Zusätzlich bietet das Modul eine Integration von Werkstatt-Software (Werbas, Wegos, Kfz Faktura etc.) und Kostenstellen (DKV, Elster etc.) sowie ein Fahrtenbuch mit einer Integration zum Spesenmodul sowie ein übersichtliches Dashboard zu Kosten, Schäden, Versicherungsfällen, Ausfällen und Standzeiten.
Das zweite Erweiterungsmodul, das für 2027 geplant ist, umfasst die Integration eines Schulungsmoduls für Fahrer, die Integration eines Reifenmanagements und die Integration von OEM-Daten.
Um Fehlerquellen zu vermeiden, soll das TISLOG Fuhrparkmanagement mit der Disposition des Kunden verbunden sein, damit keine Lkw und Fahrer disponiert werden können, die nicht verfügbar sind. Damit schafft das Fuhrparkmanagement durch seine Menge an enthaltenen Daten eine zusätzliche Abhilfe.
Sie interessieren sich für das TISLOG Fuhrparkmanagement? Dann besuchen Sie uns entweder auf der Fachmesse LogiMAT in Halle 4 am Stand A03 oder kontaktieren Sie uns für ein persönliches Beratungsgespräch bei Ihnen vor Ort.

www.tis-gmbh.de

Wichtige Informationen für das Fuhrparkmanagement finden Sie demnächst im Grundmodul und den Erweiterungen

© TIS GmbH

GUT INFORMIERTE FAHRER
SIND IHR BESTES KAPITAL!

© Shutter81 stock.adobe.com 228665655

„Ich abonniere seit vielen Jahren den TRUCKER für meine Fahrer, da sie sich im Heft kurz und prägnant über Wissenswertes rund um ihren Beruf informieren können. Sie erfahren so alles über rechtliche Änderungen, technische Neuerungen und Veranstaltungen. Besonders interessant sind die Firmenporträts. Die positive Resonanz meiner Fahrer zum TRUCKER bestätigt meine Entscheidung.“

Gert Kautetzky, Geschäftsführer,
Kautetzky Internationale Spedition
GmbH & Co. KG
Vorstandsvorsitzender der
Transfrigoroute Deutschland e.V.

Einfach clever fahren mit dem TRUCKER Mehrfachabo!

Sichern Sie sich jetzt das TRUCKER-Mehrfachabo zum Vorteilspreis.*
Telefon: +49 89 203043-1100
E-Mail: vertriebsservice@tecvia.com

*Preis auf Anfrage, kontaktieren Sie uns gerne.

Trucker
Beruf | Technik | Leidenschaft